

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München



München, 8. Februar 2021

Wildes München 3 - Essbare Stadt aka people eat city

Antrag

Die Landeshauptstadt München pflanzt bei zukünftigen Grünanlagen oder bei Austausch alter Bepflanzung 50% Nuss- und Obstgehölze. Weiterhin werden in Grünanlagen nach Möglichkeit auch kleinere essbare Kräuter und Pflanzen wie etwa Rosmarin, Salbei, Bärlauch, Brombeeren, Erdbeeren etc. gepflanzt.

Begründung

Im Falle einer drohenden Apokalypse [hier einen Auslöser ihrer Wahl einfügen] kann sich München nicht ausreichend selbst versorgen.

Das Konzept der Beetpatenschaften ist flächentechnisch zu klein und das Auswahlverfahren per Los sagt im Falle eines Weltuntergangs sicher für kleinere Streitigkeiten in der Nachbarschaft.

Daher ist es zwingend notwendig, städtische Flächen in die Selbstversorgungsplanung der Bürgerinnen stärker einzubinden. Dafür schlagen wir die Bepflanzung mit Stachelbeeren vor, denn die mag wirklich niemand. Um die Kleingewächse vor wild urinierenden Tieren zu schützen, zieht die Stadt an den Quartiersgrenzen Mauern, in deren Felsspalten die Kräuter wachsen können.

Dieser Antrag entspricht im Rahmen der sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit den Social Development Goals (SDGs) 2, 11 und 12.

Dieser Antrag ist im Generischen Femininum formuliert: es gelten grammatisch feminine Personenbezeichnungen gleichermaßen für Personen weiblichen, nicht-binärem und männlichen Geschlechts.

Initiative:

Stadträtin Marie Burneleit

Die PARTEI im Münchner Stadtrat

Marie Burneleit

marie.burneleit@muenchen.de

Telefon: 089/233-25 235

Rathaus, 80331 München